

# Willi bald in der Champions League

**Die Frauen des FC St.Gallen verlieren in der Sommerpause mit Patricia Willi ihre wichtigste Spielerin. Die 23-jährige Goalgetterin wechselt zum FC Zürich und damit zur seit Jahren dominierenden Mannschaft im Schweizer Frauenfussball.**

**Tobias Baumann**

Für Aussenstehende kam das Angebot des Schweizer Serienmeisters an Patricia Willi keineswegs überraschend, erzielte diese doch beim Tabellenachten FC St.Gallen nicht weniger als 19 Tore. Nicht mit dieser Anfrage gerechnet hat allerdings Patricia Willi selbst: «Für mich kam es schon überraschend, schliesslich wusste ich nicht, wie intensiv sie die Ostschweiz beobachten.» Aus sportlicher Sicht war für die Offensivkraft sofort klar, dass sie das Angebot annehmen muss. Und die Abklärungen beim Arbeitgeber und der Höheren Fachschule seien ebenfalls positiv verlaufen, so dass Willi nun den Sprung zum Champions League Teilnehmer wagt. Wenn alles normal läuft und kein anderer Club einen Riesensprung macht, wird sie sich in einem Jahr Schweizer Meisterin nennen können.

## Harter Konkurrenzkampf

Doch was erwartet Willi selbst vom Wechsel zum FCZ? «Ich sehe den Transfer als Chance und Herausforderung zugleich. Zürich ist fussballerisch ein ganz anderes Level



Patricia Willi (li.) mit ihrer Stürmerkollegin Nadine Fässler.

als St.Gallen. Der Konkurrenzkampf wird natürlich viel härter, aber darauf freue ich mich, denn das kannte ich bisher weniger.» Wer bei einem Team wie St.Gallen, das Jahr für Jahr gegen den Abstieg kämpft, 19 Tore erzielt, muss auch den Konkurrenzkampf beim Schweizer Meister nicht fürchten. «Möchte ich weiterkommen, muss ich mich in diesem Kader durchsetzen, wobei ich mich vielleicht auch gedulden muss», ist sich die Spielerin bewusst, die in Zürich vom ehemaligen FCSG-Akteur Dorjee Tsawa trainiert werden wird. Auch auf die internationalen

Einsätze freut sie sich: «Das wird mir eigentlich erst bewusst, wenn ich darauf angesprochen werde. Aber sicher, solche Auftritte sind sehr speziell.» In dieser Saison erreichte der FC Zürich die Achtelfinals der Champions League und scheiterte dort äusserst unglücklich an Glasgow.

## «Es werden Tränen fliessen»

Nun erhalten die Zürcherinnen mit Willi zusätzlich die beste Torschützin der laufenden Saison. In dieser Spielzeit gelang der Flügelspielerin nochmals ein Leistungssprung: «Für mich selber ist das

schwierig zu beurteilen, aber ich habe schon das Gefühl, dass ich durch die Zusammenarbeit mit Marco (Red.: Zwysig) menschlich und fussballerisch einen Schritt nach vorne gemacht habe», so Willi. Ihr Trainer war es denn auch, der im Beisein der Spielerin die Mannschaft über den bevorstehenden Abgang informierte: «Meine Ansprache ans Team wird schon noch kommen, aber ich bin sehr emotional und überliess die Aufgabe deshalb Marco. Es werden wohl ein paar Tränen fliessen», ist sich Willi bewusst, die St.Gallen nach viereinhalb Jahren verlassen wird. Allerdings nur den Club, denn als Wohnort bleibt die im Sarganserland aufgewachsene Willi der Ostschweiz treu.

## Wer trifft nun für den FCSG?

Für die Frauen des FC St.Gallen ist der Abgang von Willi ein herber Verlust, erzielte doch der gesamte Rest des Teams in dieser Saison gerade mal acht Tore. Der letzte Treffer, der nicht von Willi markiert wurde, fiel am 15. März und bei allen fünf Saisonsiegen traf die Lebensversicherung der St.Gallerinnen; zwei dieser Spiele entschied sie mit einem Hattrick praktisch im Alleingang. Willi selbst sieht die Lage für die Ostschweizerinnen deswegen nicht so düster: «Es ist schwierig, Prognosen zu machen, aber wir haben verschiedene Spielerinnen im Kader des FC St.Gallen, die Tore erzielen können. Meine Treffer können auch auf mehrere Schultern verteilt werden.»

## Saisoneröffnung im Schiltacker

Der Tennisclub Schiltacker im Sittertobel feierte am Wochenende die Saisoneröffnung. In diesem Jahr begeht der Club das 35-jährige Jubiläum. Seit 1996 wird der Saisonbetrieb traditionell mit diesem bei den Clubmitgliedern sehr beliebten Anlass eröffnet, der auch in diesem Jahr rund 60 Besucher an-



Bild: z.V.g.

**Allenthalben gute Stimmung herrschte bei der Saisoneröffnung im Schiltacker.**

zog. Aufgrund des Nachwuchsmangels ging der Tennisclub Schiltacker für die Nutzung der Tennishalle eine Gemeinschaft mit dem Tennisclub St.Georgen St.Gallen ein. So soll den Clubs neues Leben eingehaucht und die Nachwuchsförderung im Schiltacker ausgebaut werden. Zusätzlich möchte man Synergien nutzen und Begegnungen zwischen den Clubmitgliedern in einer Hallengemeinschaft fördern. Aktuell zählt der Club Schiltacker noch etwas mehr als 100 Mitglieder. Die Sommersaison wird wie üblich mit dem Interclub gestartet, in dem der Club vier Mannschaften (3 Herren- und ein Damenteam) stellt. *tb*

## Winkeln siegt im Derby

**Gleich mit 0:4 unterliegt der FC Abtwil-Engelburg im Nachbarschaftsduell gegen den FC Winkeln. Dieser schliesst damit bis auf zwei Punkte zu Abtwil-Engelburg auf.**

Gleich mit 0:4 unterliegt der FC Abtwil-Engelburg im Nachbarschaftsduell gegen Winkeln. Die ganze Woche wurde über nichts anderes als über dieses heisse Derby gesprochen. Selbst der Regen hörte am Spieltag auf zu fallen und ermöglichte den zahlreichen Zuschauer den trockenen Besuch des Spiels. Dieses begann mit einem Paukenschlag: In der 7. Minute war es der ehemalige FCSG-Stürmer Sven Lehmann, der mit einem wuchtigen Schuss den Führungstreffer für Winkeln erzielte. Nur fünf Minuten später fiel bereits das 2:0 für Winkeln. Nach einem Freistoss brachten die Abtwiler den Ball nicht aus dem Strafraum. Dieser fiel vor die Füsse von Andreas Hägi, der nur noch einzuschieben brauchte. Für Winkeln war es ein Start nach Mass. Die Abtwiler waren jetzt gefordert, mehr fürs Spiel zu tun.

## Ohne zündende Ideen

Abtwil wirkte aber ziemlich ideenlos in der Vorwärtsbewegung. Ungewohnt viele Ballverluste und lange Bälle häuften sich. Eine Unachtsamkeit von Abtwil nutzte Simon Hofstetter in der 38. Minute eiskalt aus. Der Stürmer von Winkeln köpfte nach einer Flanke zum

0:3 ein. In der zweiten Halbzeit verflachte das Spiel zunehmend. Abtwil war sichtlich bemüht, das Bestmögliche aus diesem Spiel noch herauszuholen, schaffte es aber weiterhin nicht, die Defensive des Gegners zu bezwingen. In der 86. Minute erhöhte Luca Rölli für Winkeln zum Schlussresultat von 4:0.

## Ränge 4 + 5

Damit liegt die Gründenmosse-Elf nur noch zwei Zähler hinter Abtwil-Engelburg. Die beiden Teams rangieren auf den Plätzen 4 und 5. Winkeln empfängt am Samstag (16.30 Uhr) die abstiegsbedrohten Henauer, Abtwil trifft auswärts auf den FC Rorschach. *pd/tb*

## Trainernachfolge geregelt

Der FC Winkeln kann auf die neue Saison hin die Verpflichtung von René Brandenberger als Nachfolger von Jack Hörler bekannt geben. René Brandenberger trainiert derzeit noch den FC Goldach. Der Vorstand ist überzeugt, mit ihm die richtige Person gefunden zu haben. Der FC Winkeln legt Wert auf Qualitäten wie Vereinsdenken, Kollegialität, Ehrgeiz sowie einen grossen Einsatz zugunsten des Vereins und des regionalen Fussballs. René Brandenberger erfülle diese Voraussetzungen und Anforderungen bestens.

## «Kinder liegen mir am Herzen»

**Der ehemalige Mittelfeldakteur des FC St.Gallen, Fabio de Souza, kurz Fabinho, führt in der letzten Sommerferienwoche in Herisau (Sportanlage Kreckel / beim Sportzentrum Herisau) ein fünftägiges Fussballcamp für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren durch. Die Anmeldefrist läuft bis Ende Mai.**

«Es gibt verschiedene ehemalige Fussballprofis, die solche Camps durchführen, dann aber selbst nur kurz für eine Autogrammstunde vor Ort sind», erzählt Fabinho. Er selber dagegen sei jeden Tag von der Begrüssung der Kinder bis zur Verabschiedung im Camp und wirke auch selbst als Trainer. «Das ist mir wichtig, wenn ich mit meinem Namen hinsteh.» Auch die Organisation des Fussballagers übernimmt der gebürtige Brasilianer selbst. Die diesjährige Ausgabe ist bereits das fünfte Camp dieser Art, das Fabinho organisiert - zum ersten Mal allerdings in Herisau, wo er seit einigen Jahren die erste Mannschaft trainiert. Noch lieber als mit Aktivspielern steht der Cupsieger von 2004, der beim Finalesieg des FC Wil gegen GC zwei Tore erzielte, allerdings mit Kindern auf dem Platz: «Kinder liegen mir am Herzen. Sie sind unsere Zukunft.» Bei Erwachsenen müsse man nur klare Anweisungen geben, bei Kindern sei man gleichzeitig Trainer, Vaterfigur und Kol-



Bild: z.V.g.

**Fabinho liebt die Trainings mit Kindern.**

lege. «Kinder weiterzubringen, ist die wichtigste Schule», so Fabinho, der 2001 in die Schweiz zum FC Wil wechselte.

## Eine gute Woche erleben

Im Camp gehe es um weit mehr als nur darum, fussballerisch zu profitieren. Auch die Kameradschaft werde gross geschrieben, man wolle gemeinsam eine gute Woche verbringen. «Es dürfen daher auch Kinder kommen, die nicht in einem Fussballclub sind oder vielleicht nicht so viel Talent haben. Das spielt keine Rolle», meint der Mann, der auch in Italien (Lecce) seine Fussballkünste unter Beweis stellte. Unterstützt wird er im Camp von ca. zehn weiteren Trainern;

Sportlehrern, aktiven Spielern und diplomierten Juniorentrainern sowie einer «Campmama». Für die Woche vom 3.-7. August erwarten Fabinho und Co. zwischen 70 und 80 Kids. Diese müssen nur Fussballschuhe mitbringen, der Rest der Ausrüstung wird ihnen zur Verfügung gestellt. Trikot, Hose, Stutzen, Ball und Trinkflasche können die Kinder behalten. Dazu gibt es eine Erinnerungsmedaille. *tb*

## Anmeldungen

bis 30.05.2015 an:  
Fabio De Souza (Fabinho)  
Tel. 079 238 65 57  
fabinho@fabinho.ch  
www.fabinho.ch